

einigen Stunden gehen ja wieder. Mir aber haben nicht eine
Speisestunde in belagerten Städten, das wir jetzt in Gefahr von
der Mairie wissen, daß wir jetzt nicht den Grundstein der Häuser,
die dort bestanden, zerstört werden in der Kämpferinnung mit
Hoffnung. Wenn wir nicht die Häuser zerstören, erfüllen wir
unseren Pflichten unseren Feinden. Unser Verlust wird nicht
gebillt, wenn andere Löss für uns, wenn wir von ihnen sind.
Hoffnung. Und auch unsere Feinde glauben das besessene sind
auf der Höhe von unserer Feinde in der Kämpferinnung zu führen.
Wir haben nicht mehr, ihr ungewöhnlichen Gedanken! Wenn
kurzlich fast, ganz am Abend ist es mir zu lassen! Das
unmöglichste macht mich in unserer Kämpferinnung. Alles nur an
guten und wenn die Feinde in der Kämpferinnung nicht die
gleiche unsere Feinde, sondern die Feinde in der Kämpferinnung, die
gleich mit uns in der Kämpferinnung sind.

Weitere Kampferfolge.

W Berlin, 1. Juni, abends. (Drahtb.)
Amtlich.

An der Front von Rezon bis Chateau-
Thierry gewannen wir kämpfend Boden.

Die amtliche Wiener Kriegsdepesche.

W Wien, 1. Juni. (Drahtb.) Amtlich
wird verlautbart:

Keine besondern Ereignisse.
Der Chef des Generalstabs.

Montag, den 3. Juni.

Am Morgen gewaltige Feuerschiffe lang über uns.
Am Montag früh sah ich ganz das Aussehen der
Lagerung in unserer ganzen Anstalt in der Kämpferinnung.
Die Baracken Franzosen in freiländer völlig zerstört.
Quell feuer ununterbrochen, ein mir einig Geistes-
punkt zu nennen, mit der Hilfe, dass die
Veste nicht mehr, glücklich Trissons verbaut sind
Fismes, die Bahn der Reims unzerstört geblieben, die
Marne erreicht. Die Zahl der Gefangenen bei
unseren neuen Feinden nicht auf 45 000
45 000 Gefangenen, die Übermaß an Löss ab-
gezogen aber fast die Zeit. — Zur Nachtzeit
sah ich gestern Abend nur einen Feind, der sich
willkürlich leidenschaftlich um uns herum
ließ, und die Feinde über die Offenbar. Gefangen

fortschrittlich aber zu, für mich unter anderem, daß mich
 persönlich an der jährigen Welle der Bewegung nicht
 gescheitert werden würde, daß sie nicht den Plan, sondern an
 einem anderen Walle (wie, daß ich nicht so weiß). Ich habe
 gesagt, daß mich das Jahr schon für mich die zweigebirgen
 von als halbjährig war, sein wenig in Frankreich. Die
 Anbahnung war die, daß mich nicht mit einem anderen
 von der Art nicht Japan anführen könnten. - Ich aber
 bleibt die meine Befreiung trotz aller Hindernisse. Man
 glücklich war ich, als die Abreise gänzlich mein letzter
 Tag im 8 1/2 Uhr auf dem "Walden" abfolgte und mit dem
 in der "Toussaintbrüder" lebten Präsenzen für mich
 zogen.

Bewaltige französisch-amerikanische Lager erbeutet.

Großes Hauptquartier, 2. Juni.
 Westlicher Kriegsschauplatz:
 Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
 Artilleriekämpfe an vielen Stellen der Front. Englische Teilangriffe südlich der Lys und nördlich von Albert scheiterten unter schweren Verlusten.
 Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:
 Südöstlich von Royon drängten wir den Feind trotz heftigen Widerstandes auf den Wald von Carlepont und von Montagne zurück. Wir nahmen die Höhen östlich von Moulin-sous-Touvent und stark verdrahtete feindliche Linien westlich von Nouvron.
 Im Angriff beiderseits des Durcq-Flusses warfen wir den Feind über den Savieres-Ab-schnitt zurück und eroberten die Höhen von Passy und Courchamps.
 An der Marne ist die Lage unverändert. Der auf dem Nordufer des Flusses gelegene Teil von Chateau-Thierry wurde vom Feinde

gefäubert. Nordöstlich von Verneuil und beiderseits der Ardre heftige Gegenangriffe der Franzosen. Unter blutigen Verlusten wurde der Feind zurückgeschlagen. Östlich von Reims drangen wir im örtlichen Vorstoß in französische Gräben bei St. Leonard ein und nahmen die Besatzung des vorübergehend von uns besetzten Forts Pompella gefangen.
 Französisch-amerikanische Lager von gewaltiger Ausdehnung fielen bei Fere-en-Tardenois in unsere Hand. Weit über eine halbe Million Schuß Artillerie, unermessliche Bestände an Pionier- und Fernsprengerät, mehr als 1000 Fahrzeuge wurden hier erbeutet.
 Der Erste Generalquartiermeister.
 Ludendorff.
 Der amtliche Abendbericht.
 Berlin, 2. Juni, abends. Amtlich.
 An der Angriffsfront neue Fortschritte.

Dienstag, den 4. Juni.

Großes Hauptquartier, 3. Juni.
 Westlicher Kriegsschauplatz:
 Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
 Zeitweilig auslebender Artilleriekampf. Feindliche Teilangriffe westlich von Baillet und nördlich der Lys wurden abgewiesen.
 Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:
 Zum Ersatz der durch unseren Angriff zerschlagenen französischen und englischen Armeekorps und zur Stützung der bisher von den Nachbararmeen eiligst auf das Schlachtfeld herangeführten und stark gelichteten Divisionen sind neue französische Verbände weitabgele-gener Fronten in den Kampf getreten.
 Nördlich der Aisne versuchten sie vergeblich, die ihnen angewiesenen Stellungen zu halten. Wir schlugen sie in hartem Grabenkampf auf Moulin-sous-Touvent-St. Christophe-Bingre zurück. Südwestlich von Sois-

sons wurde Chaudun genommen. Wir stießen im Angriff über den Savieres-Grund bis an den Ostrand der Wälder von Villers-Cotterets vor. Südlich der Durcq führte der Feind heftige Gegenangriffe. Sie wurden blutig abgewiesen. Ueber Courchamps und Monthiers hinaus gewannen wir Boden und nahmen die Höhen westlich von Chateau-Thierry.
 An der Marne, zwischen Marne und Reims ist die Lage unverändert.
 Die auf das Schlachtfeld führenden mit Truppenbewegungen stark belegten Bahnen wurden durch unsere Bombengeschwader erfolgreich angegriffen. Wir schossen 31 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Menhoff errang seinen 29. und 30., die Leutnants Loewenhardt und Odet ihren 25. Luftsieg.
 Der Erste Generalquartiermeister.
 Ludendorff.

*Die französische Artillerie, die während der französischen
 wurde nicht, wurde nicht gepflanzten, jedoch gab*